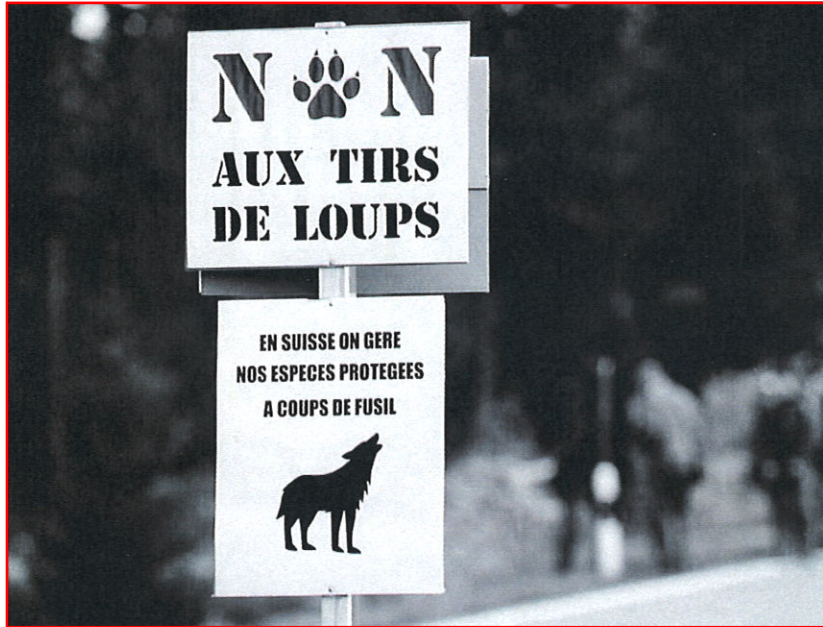


Waadtländer Wolfsschützer verhindern Abschüsse mit Störaktionen

vor 3 Tagen

Gefällt Mir 9



© Keystone/LAURENT GILLIERON

Die beiden im August zum Abschuss freigegebenen Jungwölfe im Kanton Waadt sind noch nicht erlegt worden. Die Behörden vermuten, dass die ständigen Störaktionen von Wolfsbefürwortern daran schuld sind. Nun prüft die Kantonsregierung, ob diese Handlungen strafbar sind.

Anzeige



Découvrez le pilier 3a véritablement durable. Accède en avant-première.
• Inyova Impact Investing

was ist das?

Die Wildhüter hätten zahlreiche Pirschgänge in der Region Marchairuz durchgeführt, sagte Staatsrätin Béatrice Métraux (Grüne) am Dienstag im Grossen Rat. Diese Pirschgänge seien aber regelmässig von Spaziergängern oder Fotografen gestört und unterbrochen worden. Diese Personen seien gezielt an die Orte gekommen, um diese Abschüsse zu unterbinden.

Im September trafen sich Vertreter des Umwelddepartements mit einigen Wolfsschützerinnen und Wolfsschützern. Letztere haben daraufhin die Besetzung der betroffenen Alpen aufgegeben. "Dies reichte aber nicht aus, weil andere Aktivisten ihre Aktionen fortsetzten", sagte Métraux auf eine Frage des Abgeordneten José Durussel (SVP).

"Die Abschüsse hatten noch nicht durchgeführt werden können und werden sich als schwierig erweisen, weil die Sicherheit der Menschen gewährleistet sein muss", fügte die Staatsrätin hinzu. Deshalb prüften die Behörden derzeit, ob die Handlungen bestimmter Wolfsschützer einen Straftatbestand darstellen könnten. Sei dies der Fall, so werde Anzeige erstattet.

Frist bis Ende März → 22.03.2022